

# Teltomer Kreisblatt.

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonntags.  
Abonnementssatz 1 Mark 25 Pf.  
pro Quartal.  
Abonnements werden von sämtlichen  
Post-Anstalten, Briefträgern und den  
Agenten im Kreise angenommen.



Gespräch-Ausdruck Nr. 1371.

Inserate  
werden in der Expedition:  
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b  
sowie in sämtlichen Annonsen-Büroaus  
und den Agenturen im Kreise angenommen.  
Preis der einfachen Petit-Zeile  
oder deren Raum 20 Pfennige.

Gespräch-Ausdruck Nr. 1371.

. 92.

Berlin, Donnerstag, den 9. August 1888.

32. Jährg

## Bekanntmachung.

Aus Anlaß der bevorstehenden regelmäßigen Ergänzungs- und Neuwahlen zum Kreistage ist die Vertheilung der Kreistags-Abgeordneten auf die einzelnen Wahlverbände, die Bildung der Wahlbezirke, und die Vertheilung der Abgeordneten gemäß § 112 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 von dem Kreistage in der Sitzung am 26. Juli d. J. auf den Vorschlag des Kreis-Ausschusses wie folgt vorgenommen worden:

- I. Die dem Kreise zugehörigen 46 Kreistagsabgeordneten werden auf die einzelnen Wahlverbände vertheilt, daß auf den Wahlverband der Städte 7 auf den der größeren Grundbesitzer 20 und auf den der Landgemeinden 19 Abgeordnete entfallen.
- II. Die bisherige Bildung von Wahlbezirken für den Wahlverband der Landgemeinden und die zu demselben gehörigen selbstständigen Gutsbezirke Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer bleibt aufrecht erhalten, den Bezirken V und VII werden statt je 1 Abgeordneten 2 Abgeordnete zugewiesen, dagegen wird dem Bezirk VIII, welcher bisher 2 Abgeordnete gewählt hat, nur 1 Abgeordneter zugestellt.

Für die Bildung der gedachten Wahlbezirke ist dennoch das hierunter abgedruckte Verzeichniß A maßgebend.

Von jedem dieser Wahlbezirke ist die in der vorletzten Colonne des vorerwähnten Verzeichnisses angegebene Anzahl von Abgeordneten zu wählen.

- III. Die städtischen Abgeordneten werden vertheilt, daß Coepnick 3, Rosßen 1 und die Städte Trehbin, Teltow, Mittenwalde und Teupitz zusammen 3 Abgeordnete zu wählen haben.

Die Bildung von Städtewahlbezirken findet nach Maßgabe des hierunter abgedruckten Verzeichnisses B statt.

- IV. Die mit dem Schluß des laufenden Jahres nicht ausscheidenden Kreistags-Abgeordneten aus dem Wahlverbande der Landgemeinden bleiben für die Bezirke, in denen sie gewählt worden sind, in Thätigkeit.

Die getroffenen Vertheilungen und Feststellungen sowie die aufgestellten Verzeichnisse bleiben für einen Zeitraum von 12 Jahren maßgebend.

Gegen dieselben steht den Bevölkerungen innerhalb einer Frist von 4 Wochen nach Ausgabe des vorliegenden Kreisblattes die Klage bei dem Bezirks-Ausschuß zu.

Berlin, den 26. Juli 1888.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Teltow  
Snehlage, Kreis-Deputirter

## Verzeichniß A

der Wahlbezirke für die Landgemeinden und die zum Wahlverbande derselben gehörigen selbstständigen Gutsbezirke, Gewerbetreibenden und Bergwerks Besitzer im Kreise Teltow.

Wahlbezirk.	Zu den Wahlbezirken gehören:						Bemerkungen.
	Einwohnerzahl die Gemeinden	Einwohnerzahl der selbstdändigen Gutsbezirke	Einwohnerzahl der selbstdändigen Gutsbezirke	die Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer	der Abgeordnete zur Kreistagsversammlung		
I. Wahlbezirk	Mirdorf	22775		22775			
II. Wahlbezirk	1. Trepkow	1178					
	2. Kiez b. Coepnick	685					
	3. Audow	844					
	4. Johannisthal	609					
	5. Schönfeld	416					
	6. Alt-Glienick	1294					
	7. Neu-Glienick	580					
	8. Grünau	852					
	9. Müggelsheim	155					
	10. Nieder-Schönweide	963					
	11. Adlershof	743					
III. Wahlbezirk		8419					
	1. Tempelhof	3522					
	2. Lankow	1186					
	3. Mariendorf	2842					
IV. Wahlbezirk	4. Britz	4146					
		11696					
			11696				
V. Wahlbezirk	1. Friedenau	2137					
	2. Schmargendorf	657					
VI. Wahlbezirk	3. Dt.-Wilmersdorf	3616					
		6410					
VII. Wahlbezirk	1. Groß-Lichterfelde	5899					
	2. Sieglitz	5501					
VIII. Wahlbezirk		14400					
	1. Klein-Glienick	647					
	2. Neuendorf b. P.	2735					
	3. Stolpe	939					
	4. Gütergötz	380					
	5. Ruhlsdorf	342					
	6. Staahnsdorf	611					
	7. Zehlendorf	2719					
	8. Schönow	481					
IX. Wahlbezirk		8854					
	Schöneberg	15872					
	1. Bohnsdorf	334	1. Dt.-Wusterhausen	33			
	2. Schmöckwitz	163	2. Neue Mühle	83			
	3. Schulzendorf b. W.	186	3. Niedeland	52			
	4. Wittersdorf	535					
	5. Zeuthen	200					
	6. Hohenlöhne	280					
	7. Miersdorf	251					
	8. Ragow	499					
	9. Dt.-Wusterhausen	300					
	10. Schenckendorf b. W.	454					
	11. Senzig	427					
	12. Rgs.-Wusterhausen	1973					
	Latus	5602					

## Bekanntmachung.

(Eröffnung der kleinen Jagd).

Für den Regierungsbezirk Potsdam wird als Tag der Eröffnung der diesjährigen Jagd auf Rebhühner und Wachteln hierdurch Montag, der 20. August, auf Hasen, Auer-, Birs- und Hasanex Hennen, sowie Haselwid Sonnabend, der 15. September festgesetzt.

Potsdam, den 3. August 1888.

Der Bezirks Ausschuß.

gez. Gedike.

\* Veröffentlicht.

Berlin, den 6. August 1888.

Der Landrat des Kreises Teltow.

J. B. Snehlage, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 19. Juli 1888.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 100 f. der Reichsgewerbe-Ordnung bestimme ich hiermit für den Bezirk der Schuhmacher-Innung zu Berlin, daß Arbeitgeber, welche, obwohl sie ein in der Innung vertretenes Gewerbe betreiben, denselben nicht angehören, und deren Gesellen zu den Kosten:

- a. der von der Innung für das Herbergswesen und den Nachweis für Gesellenarbeit getroffenen beziehungsweise unternommenen Einrichtungen (§ 97 Ziffer 2 der Gew.-Ord.),
- b. des von der Innung errichteten Schiedsgerichts (Gesellen-Schiedsgerichts § 97a. Ziffer 6 a. a. D.) in derselben Weise und nach demselben Maßstabe beizutragen verpflichtet sind, wie die Innungs-Mitglieder und deren Gesellen.

Diese Bestimmung tritt mit dem 1. Januar 1889 in Wirksamkeit.

Der Bezirk der Schuhmacher Innung zu Berlin umfaßt die Stadt Berlin und die Umgegend von Berlin bis zu 7½ Kilometer Entfernung.

Der Polizei-Präsident.

gez. Freiherr von Richthofen.

Veröffentlicht:

Berlin, den 7. August 1888.

Der Landrat des Kreises Teltow.

J. B. Snehlage, Kreis-Deputirter.

## Rundschau.

Unser Kaiser kam am Dienstag Vormittag nach Berlin und begab sich sofort nach dem Tempelhofer Felde, woselbst er im Beisein der gesammten Generalität und vieler fremdländischer Offiziere das Füsilier-Bataillon des Kaiser Franz-Regimentes unter Major Wienges nach dem neuen Exerzierreglement marschierte. Vom Tempelhofer Felde fuhr der Kaiser nach dem Schloß, wo er Vorträge hörte, mit dem Militärfabriken arbeitete und den kommandirenden General von Caprivi und andere Generale in Audienz empfing. Nachmittags entsprach der Kaiser, der auf seinen Fahrten durch die Straßen von Berlin lebhaft begrüßt wurde, einer Einladung des Offizierskorps des Kaiser Franz-Regimentes zum Dejeuner.

— Während seines Aufenthaltes in Friedrichshafen hat der Kaiser, wie nachträglich bekannt wird, den Vortrag des Reichslanzlers zum Theil auf einem Spaziergang im Parke entgegengenommen und dabei ein besonderes Interesse für die forstlichen Versuchskulturen an den Tag gelegt hat, welche Sr. Majestät bei dieser Gelegenheit vor Augen kamen. Für die neuen vom landwirtschaftlichen Ministerium geleiteten Versuche, die überseeische Nadelhölzer japanischen und kalifornischen Ursprungs bei uns zu akklimatisiren, wird es erfreulich sein, zu wissen, daß Sr. Majestät diesen Bemühungen ein besonderes Interesse widmet, und der Freude über das Gedächtnis einzelner exotischer Nadelhölzer, wie insbesondere der Douglas Tanne und der Lawson Cypress, lebhaften Ausdruck geben. Hierin liegt für die Forstverwaltung eine besondere Ermunterung, und es ist danach anzunehmen, daß der Kaiser, der das Waldwerk beläufig mit Vorliebe übt, dabei auch für diese forstlichen Versuche seine wohlwollende Theilnahme zu erkennen geben wird.

— Eine anmutige Blumenpende wurde am letzten Sonntag im Marmorpalais zu Potsdam eingeliefert. Sie bestand in einem großen Korb, den eine wunderliche Zusammenstellung von duftenden Rosen, Nelken, Lilien, Orchideen und anderen schönen Blumen füllte. Aus der Mitte heraus wuchs ein natürlicher Eichbaum mit voller Krone, der mit den Wurzeln in die unter den Blumen befindliche Erde gesetzt war. Um ihn schaarten sich vier kleinere Eichen. Der größte und mittlere Baum trug auf einer Schleife den Namen des Kronprinzen, drei andere die seiner kaiserlichen Brüder, während der kleinste und fünfte als noch namenlos mit einem Fragezeichen versehen war. Die Gabe war mit folgendem Distichon begleitet: „Lieblich und schön wie die Blumen, wie Eichen kräftig im Wuchs, möge die Fünfzahl gebiehn, Eltern und Volke zum Heil!“ Die Spenderin war die bekannte Blumenfirma Schmidt in Erfurt.

Die Kaiserin Friedrich wird mindestens noch bis zu Ende dieses Monats mit ihren Töchtern in Schloß Friedrichsruh verbleiben. Die Kaiserin litt und leidet noch jetzt an neuralgischen Beschwerden, die zeitweilig sehr heftig auftreten. Von Potsdam aus begiebt sich die hohe Frau nach vorläufigen Bestimmungen zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt nach Schottland.

Wahlbezirk.	Zu den Wahlbezirken gehören:						Bemerkungen.
	die Gemeinden	Einwohnerzahl der selben	die selbständigen Gutsbezirke	Einwohnerzahl derselben	der Einwohnerzahl der Gemeinden und Gutsbezirke	die Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer	
VIII. Wahlbezirk	Transport 13. Bernsdorf 14. Groß-Bersten 15. Klein-Bersten 16. Gallun 17. Krummensee 18. Zeesen 19. Gräbendorf 20. Gussow 21. Päh	5602 390 226 274 266 138 191 401 338 296		168			
		8122		168	8290		
IX. Wahlbezirk	1. Egendorf 2. Halbe 3. Groß-Köris 4. Klein-Köris 5. Löpten 6. Neuendorf b. Teup. 7. Schwerin 8. Sputendorf b. L. 9. Tornow 10. Friedorf 11. Staakow 12. Teurow 13. Zachzenbrück 14. Neuhof 15. Wünsdorf 16. Behrensdorf	204 550 431 255 87 225 142 72 284 244 202 141 375 191 395 239					
		4337		4337			
X. Wahlbezirk	Nowawes	7773		7773			
XI. Wahlbezirk	1. Cliestow 2. Neuendorf b. Treb. 3. Schöneweide b. L. 4. Klein-Schulzendorf 5. Christinendorf 6. Gladisdorf 7. Lüdersdorf 8. Nunsdorf 9. Wd.-Wilmersdorf 10. Groß-Beuthen 11. Klein-Beuthen 12. Thonow 13. Gröben 14. Tütchendorf 15. Kieß b. Gröben 16. Siechen	271 366 339 385 307 280 497 373 90 89 96 200 168 137 47 262					
		3907		3907			
XII. Wahlbezirk	1. Alexanderdorf 2. Clausdorf 3. Cummersdorf 4. Zern-Neuendorf 5. Ichagen 6. Spertenberg 7. Dabendorf 8. Dergischow 9. Ollnitz b. Z. 10. Mellen 11. Nächst-Neuendorf 12. Saalow 13. Schünnow 14. Gasslinchen 15. Groß-Machnow 16. Motzen 17. Schöneiche 18. Telz 19. Löpchin	144 653 452 342 301 971 258 236 568 367 189 423 221 407 453 583 782 293 833					
		8476		8476			
XIII. Wahlbezirk	1. Ahrendsdorf 2. Drenwitz 3. Dahlhorst 4. Iudow 5. Philippsthal 6. Schenkendorf b. P. 7. Sputendorf b. P. 8. Genshagen 9. Kerzendorf 10. Löwenbruch 11. Wiesstock 12. Groß-Bersten 13. Klein-Bersten 14. Diederdsdorf 15. Mahlow 16. Marienfelde	465 811 60 295 289 206 240 73 175 196 280 1030 266 310 391 998					
		6085		6085			
XIV. Wahlbezirk	1. Buckow 2. Lichtenrade 3. Groß-Ziechen 4. Selchow 5. Wahmannsdorf 6. Brügendorf 7. Kiekebusch 8. Groß-Kienitz 9. Klein-Kienitz 10. Nohis 11. Blankenfelde 12. Dahlewitz 13. Glajow 14. Rühsdorf 15. Rangsdorf 16. Gr.-Schulzendorf	922 501 620 251 264 160 184 171 82 170 431 137 454 118 153 463					
		5081		5081			

Berlin, 26. Juli 1888

Der Kreis-Ausschuss des Kreises Teltow. Snetlage Kreis-Deputirter

**Verzeichniß B**  
der Städte-Wahl-Bezirke im Kreise Teltow.

Städte-Wahl-Bezirk	Zu dem gehören die Städte	Einwohnerzahl der Städte	Bahl der von jeder Stadt zu wählenden Wahlmänner	Bemerkungen.		
				3.	4.	5.
I.						
I. Bezirk	Cöpenick	11357	—			
II. Bezirk	Zossen	3515	—			
III. Bezirk	Teltow Mittenwalde Trebbin Teupitz	2667 2618 2855 593	10 10 11 2			
		23605				

Berlin, 26. Juli 1888

Der Kreis-Ausschuss des Kreises Teltow. Snetlage, Kreis-Deputirter.

Soweit bisher bestimmt ist, soll die Taufe des jüngstgeborenen Kaiserbabes am Sonntag, den 26. August, im Marmorsaal stattfinden. Wegen der Trauer in der Familie wird von jeder größeren Feier Abstand genommen werden.

Eine Prophezeiung über unseren Kaiser, welche der verstorbene Fürst Karl Anton von Hohenlohe, dem man ein sehr klares Urtheil nachtröhrt, abgegeben haben soll, wird jetzt bekannt. Der Fürst sagte: „Ich schaue den Prinzen Wilhelm sehr hoch, so jung er auch noch ist. Er wird ein sehr bedeutender Mann werden und noch viel von sich sprechen machen. Ich habe ihn von Kindheit an im Auge behalten und finde meine Ansicht bis zur Stunde immer mehr begründet. Preußen und Deutschland darf auf ihn hoffen; er wird einer der hervorragendsten Monarchen werden und viel Gutes wirken. Er ist ein Charakter, ein Mann von durch und durch edler Gestaltung und bedeutenden Anlagen.“

Die „Nord. Allgem. Blg.“ plädiert energisch für den Abschluß eines konservativ-nationalliberalen Wahlkartells zu den bevorstehenden preußischen Landtagswahlen. Die Regierung, heißt es, könne sich nur auf eine aus den konservativen Parteien und den Nationalliberalen bestehende Mehrheit in der Volksvertretung stützen, deshalb sei ihr jede dieser Parteien lieb. Mit einer Parlamentsmehrheit, deren Bestand in das Belieben des Zentrums und Herrn Windthorst's gestellt sei, könne die Regierung nie zusammen arbeiten.

Die preußischen Staats-Minister v. Maybach und Dr. v. Friedberg, sowie der Reichsgerichts-Präsident Dr. von Simson, welche durch Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens in den Adelsstand erhoben worden sind, haben nicht, wie es bisher Sitte war, noch vollständige Adelsdiplome, sondern auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers Friedrich, als Ergänzung zu der durch die Verleihung selbst stattgehabten Nobilitierung nur noch Wappenscheine ausgefertigt erhalten. Dieselben bestehen aus einem großen Vergangenheitsbogen mit eingemaltem Wappen und anhängendem Siegel in silberner Kappe. Dieselben sind die Tage fertig gestellt und den Empfängern übergeben worden. Das Wappen des Ministers v. Maybach zeigt einen gepaarten Adler, dessen vorderer Hals das Familienwappen: im rothen Felde einen oben und unten von je einer natürlichen Maiblumenstaude begleiteten schrägrechts liegenden silbernen Bach zeigt, während in der hinteren Hälfte die Dampfsrafe eine Versinnbildlichung erschafft hat. Dieselbe zeigt im silbernen Felde ein feuerzähnendes an den hinteren Flügeln geflügeltes schwarzes Ross. Das Wappen des Ministers v. Friedberg zeigt im rothen Felde eine zwischen zwei Palmzweigen auf goldenem Dreibege ruhende goldene Krone, über welcher ein silbernes Lictarenbündel schwebt. Das Wappen des Reichsgerichts-Präsidenten Dr. v. Simson zeigt im schwarzen Felde eine aus rothem Schildfuß wachsende weißkleidete Thymis mit verbundenen Augen, welche in der rechten Hand ein gezücktes Schwert, in der linken eine goldene Waage hält.

Der General der Kavallerie von Rauch ist auf seinen Antrag von seiner Stellung als Chef der Landessoldarnarie entbunden worden. Generallieutenant v. Rauch, Kommandeur der 19. Division, ist zum Chef der Landessoldarnarie ernannt.

Frankreich. Die Streikbewegungen der französischen Arbeiter nehmen mehr und mehr an Ausdehnung zu und fangen an, sich dem gewaltamen Charakter der vorjährigen Arbeitseinstellungen in Belgien zu nähern. So griff in Amiens am Montag Abend eine große Anzahl streikender Arbeiter die Weberei von Coquelin an, die Gendarmen versuchten vorzudringen, doch waren die Streikenden große Sammelstücke vor die Pferde, um sie aufzuhalten. In kurzer Zeit war das Gebäude vollständig geplündert, plötzlich sah man aus der Fabrik Flammen aufschlagen, Feuerleute eilten herbei um den Brand zu löschen, doch wurden sie von den Streikenden hieran gehindert. Schließlich kam eine Abtheilung berittener Jäger zur Hilfe, welche die Streikenden mit dem Säbel angreiften, während die Gendarmen, trotz der gegen sie geschleuderten Steinmassen, Feuer gaben. Nachdem hierauf noch eine Abtheilung Polizisten und Infanterie-Abtheilungen herbeieilt waren, wurden die Streikenden aus der Straße verbrängt und die Zugänge zu derselben militärisch besetzt. Das Feuer wurde gelöscht. Am Dienstag Abend versuchten die Arbeiter weitere Ruhestörungen, wurden aber durch die Polizei verhindert. — In Paris selbst finden fortgesetzte Zusammenstöße zwischen der Polizei und den streikenden Arbeitern statt. Zu den Erd- und Bauarbeitern haben sich die Friseure, die Kellner, Färber und Tischnäher, Drüschenflicker u. Ä. gesellt. Am Dienstag Abend kam es auf den Boulevards von Rochechouart und Belleville zu Ruhestörungen, wobei 2 Kaffeehäuser geplündert und sowohl mehrere der Ruhestörer, wie auch mehrere Polizeimannschaften verwundet wurden. — Für gestern Mittwoch früh wurden ernsthafte Ereignisse befürchtet, da das zu dieser Zeit stattfindende Begegnungsritual des Kommunegenerals Eudes, des Führers der Blanquisten, den Anlaß zu einer Massenfundgebung aller revolutionären und anarchistischen Gruppen bieten sollte. (Etwa darüber im Laufe des Tages eingelaufene Telegramme finden unsere Leser unter „Telegr. Nachrichten“.) Wie weiter aus Paris noch telegraphisch gemeldet wird, beschloß ein Ministerrath unter Vorsitz des Präsidenten Carnot alle Gewaltakte zu verhindern und den Herausforderungen der Streikenden energisch entgegenzutreten. Die Behörden haben die weitgehendsten Maßregeln ergriffen, um jeden Versuch bei dem Begäbniß des Kommunegenerals Eudes Unruhen hervorzurufen, energisch zu unterdrücken. — Eine Versammlung der streikenden Erdarbeiter beschloß eine Auseinandersetzung mit Floquet zu richten, in welcher die Zurückziehung der Truppen und der Polizei, welche die Baupläne bewachten, verlangt wird, wütigenfalls die Regierung die Verantwortung für die weiteren Folgen zu tragen habe. — Der Streik in Amiens dauert fort; überall sind Vorsichtsmäßigkeiten getroffen. Die Truppen halten die Fabriken besetzt. Ferner wird aus Lyon vom gestrigen Tage per Draht gemeldet, daß die dortigen Glasarbeiter gleichfalls am nächsten Sonnabend eine allgemeine Arbeitseinstellung beschlossen haben.

**Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.**

\* Bezdendorf. Die Ortsvereinsfest am Sonnabend den 4. August war zahlreich besucht und die aus acht Nummern bestehende Tagesordnung fand ihre Erledigung. Die Aufbesserung des Fußsteiges in der Gartenstraße wurde ebenso, wie die Aufstellung einer Laterne in der Charlottenburgerstraße genehmigt. Eine lebhafte Debatte rief die Angelegenheit des Anschlagswesens hervor, nachdem die zu diesem Zweck erwählte Commission eine Neuentheilung der Anschlagszettel und einer anderen richtigeren Tarif in Vorschlag gebracht hatte, der auch bis auf einige kleine Abänderungen Annahme fand. Der Bericht der Vergnügungs-Commission war unvollständig. Doch konnte mitgetheilt werden, daß die Einnahmen die Ausgaben um einige Mark übersteigen. Neben die Alsenstrasse-Angelegenheit wurde ein längerer Bericht verlesen, aus dem hervorgeht, daß von den Adjacenten jetzt schon ca. 2000 Mark zur Regulirung gezeichnet sind, und daß die Gemeinde augenblicklich dabei ist, 400 Kubikmeter Lehmb von der

Karlstraße nach der Alsenstraße bringen zu lassen. Noch in diesem Herbst sollen Flüchtäume und im nächsten Frühjahr weitere Bäume angepflanzt werden, und liegt sich im Ganzen ein erfreuliches Entgegenkommen der Gemeinde constatiren. Die ganze Commission setzt ihre Thätigkeit fort. Nachdem die Aufnahme von neun neuen Mitgliedern und der Ausstieg von zwei nach Berlin Verzeichneten angezeigt worden war, kam Allgemeines zur Besprechung, worauf die Sitzung gegen 12 Uhr geschlossen wurde.

**Deutsch-Wilmersdorf.** Bei verhältnismäßig günstigem Wetter stand am Montag Nachmittag hier selbst unter Beobachtung zahlreicher Gäste in feierlicher Weise die Entzündung des Denkmals Kaiser Friedrich III. im Restaurant Schramm hier selbst statt. Nach einem von zwei Militärkapellen aufgeführt Konzert sammelten sich die Festgenossen um die auf der Höhe der Terrasse in Mitten von Gartenanlagen stehende, noch verhüllte Statue. Zu Seiten derselben nahmen die zur Feier geladenen Invaliden unter Führung des Hauptmanns v. Treuenfeld und anderer Offiziere Aufstellung. Chopins Trauermarsch und Beethovens Hymne "Die Himmel röhmen des Ewiges Ehre" leiteten den Weiheakt ein. Nachdem sodann Mitglieder des Opernchores die Motette "Siehe, wir preisen sieg" gesungen hatten, nahm Herr Superintendent Vorberg das Wort zur Weihrede. Dieselbe schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. — Das Denkmal, eine Kolossalbüste, ist vom Bildhauer Schievelkamp in Bronze ausgeführt, es ruht auf einem etwa 2 Meter hohen Granitfelsen und zeigt Kaiser Friedrich mit dem hermelinbesetzten Krönungsmantel. An der weiteren Feier im Garten nahmen zahlreiche Mitglieder der Gemeindevertretung von Wilmersdorf und den umliegenden Ortschaften teil. Abends hatten sich auch noch viele Berliner Gäste eingefunden. Beim Dunkelwerden wurde ein prächtiges, abwechselungsreiches Feuerwerk auf dem See und den Ufern abgebrannt, welches zeigte, daß sich das Gesetz des Herrn Schramm wie kaum ein anderes Local für solchen Zweck eignet. Die Musik spielte inzwischen das Wiedereiche Schlachtmädel, zum Schluß erklang der Zapfenstreich der Infanterie und die Reitart der Cavalerie.

\* **Treptow.** Ein entsetzliches Unglück, dem ein junges blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen, hat sich am Donnerstag Abend in der Meyer'schen Holzbereitungsfabrik, im Schlesischen Busch, in der Nähe des Lohmühlengrundes, ereignet. Der hoffnungsvolle, 18 Jahr alte Sohn des Besitzers war an der durch Dampfkraft in Betrieb gesetzten Schniedermaschine beschäftigt. Hierbei kam er dem Kolben der Maschine so nahe, daß er von demselben einen Stoß erhielt, durch den er zurück in das Schwungrad geschleudert wurde. Die Arbeiter in der Fabrik wurden erst durch einen markenschütternden Aufschrei und durch den unregelmäßigen Gang der Maschine aufmerksam und hielten, ein Unglück ahnend, dieselbe an. Der junge Mann wurde mit zerschmettertem Schädel, völlig zerquetschtem Brustkasten und mehrfach gebrochenen Gliedern, bereits als Leiche aufgehoben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

\* **Cöpenick.** Am Sonntag fanden Huber im Müggelsee die Leiche eines hübschen, sehr gekleideten Mädchens. Angestellte Recherchen ergaben, daß dasselbe die Tochter ansehener Berliner Leute sei, welches aus Liebegram freiwillig den Tod in den Fluthen gesucht hatte.

\* **Groß-Berken.** Die Rentabilität des Hanfbau auf den städtischen Rieselfeldern scheint sich nicht zu bestätigen. Von Privatleuten hier selbst angelegte Hanffabrik, welche die Hanffelder in Pacht genommen, muß den Betrieb jetzt aufgeben, da sie bei der Pachtung nicht bestehen kann. Während bisher die Fabrik Vächterin des hiesigen Magistrats gewesen, tritt jetzt ein umgekehrtes Verhältnis ein. Der Magistrat hat die Fabrik, welche Eigentum der Vächterin ist, von dieser gepachtet und wird nun, vorläufig auf ein Jahr, die Fabrik für eigene Rechnung versuchsweise betreiben. Der Anbau von Hanf ist für dieses Jahr auf einen Flächenumfang von 200 Morgen beschränkt worden. Die Fabrik verfügt bereits einen Theil ihres vom Magistrat nicht übernommenen todtten Inventars.

\* **Eichenendorf** bei Königs-Wusterhausen. Trotz des wenig günstigen Wetters waren zu der am vergangenen Sonntag hier selbst stattgefunden Feier der Fahnenweihe ebenso sinnig wie reich zu diesem Ereignisse geschnückten Orte erschienen. Am Sonnabend Abend wurde das Fest durch einen Kapellenstreich eingeleitet. Der Vormittag des Sonntags verlief mit der Einholung und Begrüßung der fremden Vereine. Nachmittags fand der Marsch nach dem Festplatz statt. Drei Kapellen spielten muntere Weisen. Die Vereine von Mothen, Senzig, Gussow, Rgg. Wusterhausen, Bernsdorf, Mittenwalde, Niederlehme, Bohnsdorf, der Verein ebemaliger Brandenburger Kürassiere und der hiesige Verein bildeten den Festzug. Auf dem Festplatz hielt die Begrüßungsrede Herr Ramann, dem sich als Festreder Herr Gustav Müller anschloß. Ein Prolog voll patriotischen Schwunges wurde von Hr. Ramann gesprochen. Im Auftrage des General v. Wrangel war Herr Rittmeister Freiherr von Lindenkon zur Feier erschienen. Derselbe übergab nach kurzer mariger Ansprache einen goldenen Fahnenstab. Auch von den Vereinen zu Mothen, Senzig, Gussow, Königs-Wusterhausen, Bernsdorf, Mittenwalde und Niederlehme wurden goldene Fahnenstäbe überreicht. Nach zwei weiteren Ansprachen, welche in einem Dank an die Einwohnerschaft und die Festteilnehmer gipfelten, nahm die offizielle Feier mit einem Umzug und einem Paraderhythmus ihr Ende, während volle Feierfreude die zu dieser Feier Zusammengetrommte noch lange beisammen hielt.

\* **Der Fünf-Bretzel-Tag** ist vorüber, nämlich der gestrige Tag, welcher sich uns mit nicht weniger als 5 Adten repräsentirte (8. 8. 1888.) Solch Daten kommen nur alle hundert Jahre einmal vor, so 6. 6. 1666, 7. 7. 1. 77. Die böse Sieben scheint aber ihre Macht verloren zu haben, denn nach dem Beginn dieses Jahres, als die Herrschaft der Achten anfing, ist ganz Deutschland aus dem Unglück nicht mehr herausgekommen. Gestern nun standen die Achten auf dem Gipspunkt der Macht. Hoffentlich geht es nun bergab mit all dem Weh und beginnt eine bessere Zeit, so daß wir nicht gezwungen sind, das ganze Jahr in die Acht zu thun.

\* **Der Stralauer Fischzug.** Der 24. August naht und mit ihm jenes alte und einzige große Volksfest, welches alljährlich Hunderttausende aus Berlin und seiner Umgebung nach dem den einstigen Fischerdörfern Berlin und Cölln sowohl an Alter wie auch an Ehrenwürdigkeit gleichzimmenden Fischerdörfern Stralau zieht, wo sich Mutter und Kind, Vater und Sohn bei ausgelassener Heiterkeit am Aal, sauren Gurken auf Eis, warmen Würsten, Bier und nochmals Bier laben. Schon vom 13. bis 18. August findet eine Vorfeier statt. An diesen Tagen erfolgt die Vergabe der Standplätze und am 19. August wird mit dem Aufbau der Buden begonnen, welche bis zum 26. August einschließlich stehen bleiben.

\* **Bei den Beduinen.** Hochinteressant sind die anthropologischen Schaustellungen der Beduinen auf der Velociped-Rennbahn in Berlin. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Darstellung eines Karawanenzuges durch die Wüste Sahara, an welchem sich die gesammelten Mitglieder der Truppe mit ihren zahlreichen Thieren beteiligen, das Abbrechen der Lagerzelte, darauf Verladen derselben auf die Lastkamome, die Wanderung, Wiederaufschlagen des Lagers und die häuslichen Verrichtungen in demselben. Einen anderen sehr fesselnden Anblick gewährt die Meiterevolution zweier Beduinen Ibrahim Mohamed und Suliman Saad, sowie das große Krit- und Fechttableau der gesamten Männer der Truppe auf ihren arabischen Vollbluthengsten. Der Übersall einer Karawane durch Beduinen bildet den effektvollen Schluss einer jeden Vorstellung. Inmitten des großen Kasenplans, auf welchem sich die Beduinen zu tummeln pflegen, bietet eine Gruppe verschiedenartiger, hochstämiger Palmen, um welche sich die Zelte der braunen Wüstenbewohner gruppieren, eine Oasenpartie. Diese Palmenstämme nun, die jedem, selbst dem gewissenhaftesten Beobachter völlig echt erscheinen, sind botanische Kunstwerke, eine Erfindung eines Berliner Malers (Drude, Zimmerstraße 86.) Der Ge-

nannte bezieht ganze Ladungen Palmwedel und Theile der Stämme aus Afrika und Brasilien, unterrichtet selbe einem eigenartigen chemischen Prozeß, welcher dieselben gegen Zeit und Wetter besonders widerstandsfähig macht, und gibt den einzelnen Theilen dann, mittels Farbe, die gleichfalls kein Geheimnis, das natürliche, ursprüngliche Aussehen, somit dem Glanz. Später erfolgt die Zusammenfügung zum vollen Palmstamme und damit die total optische Täuschung. — Die Studirenden des orientalischen Seminars in Berlin benutzen seit einigen Tagen die Anwesenheit der Beduinen auf der Velociped-Rennbahn zu sprachlichen Studien. Die braunen Söhne der Wüste waren nicht wenig überzeugt, als sie die heimathlichen Laute in theilweis ganz siehender Weise von den nordischen Fremdlingen sprechen hörten. Die Direction der Ausstellung ist den bezeichneten Eleven des Seminars übrigens anerkennenswert entgegengekommen indem sie denselben Freikarten für die Dauer des Hierseins der Beduinen gegeben, so daß die Eleven nach Belieben bei denselben erscheinen können, um ihren Sprachübungen obzulegen.

\* **Füterbog.** Auf dem Schießplatz ereignete sich am Sonnabend der Unfall, daß durch das Kreppen einer Granate im Rohr ein Offizier und ein Mann leicht und drei Mann schwer verletzt worden sind. Einer der letztern ist seiner Verwundung bereits erlegen. Dem Unglücksfälle liegt eine bisher unerklärliche Zufälligkeit zugrunde.

\* **Aus Sagan** wird geschrieben: Die im Frühjahr auch in unserer Gegend mehrfach erschienenen asiatischen Steppehüner haben sich. Dank der Schönung, die ihnen von unseren Waldmännern zutheil geworden ist, hier eingebürgert. Auf den Feldern von Brennstadt haben sie genistet und Junge aufgebracht.

\* **In dem größten Dorfe Preußens,** in Langenbielau in Schlesien, ist ein Weberstreik ausgebrochen. Von 600 in einer dortigen Fabrik beschäftigten Webern arbeiten nur noch 40.

\* **In einem starken Irrthum** befindet sich wer da glaubt, daß ein solcher Sommer noch nicht dagewesen sei, wie der gegenwärtige. Die Chroniken wissen von noch schlimmeren Sommern zu berichten. So regnete es anno 1315 von Mitte Mai bis zum Jahresende jeden Tag. 1401 regnete es von Mitte März bis Ende September. Im Jahre 1405 regnete es von Anfang August bis Neujahr 1406. 1468 fiel in der Erntezeit soviel Regen, daß das Korn ungemahlt auf den Feldern stehen blieb. 1528 war von Ende Juli bis Mitte November nur 4 Tage hindurch trockenes Wetter. 1579 war ein so nasses Jahr, daß die unfahrbaren Marschwege mit Balken ausgelegt werden mußten, um nur die Ernte einfahren zu können. 1585 war ein so nasser Herbst, daß man an vielen Orten das in Häusern gesetzte Korn erst im Winter mit Schlitzen vom Felde holen konnte. Angesichts dieser kleinen Blüthenlese über ähnliche Vorgänger dürfen wir mit unserem Sommer immerhin noch aufreden sein.

### Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen).

**Petersburg.** 8. August. Das "Journal de St. Petersburg" bemerkt zu den jüngsten Ausschreibungen der meisten Berliner Zeitungen über die politisch-Ärztliche Praxis des Kaisers Wilhelm, dieselben ließen ohne eine Würdigung der Einzelheiten zu leben, eine allgemeine Übereinstimmung dahin erkennen, daß die Entreve zu Peterhof ein vollständig friedliches Resultat ergeben habe.

**Paris.** 8. August. Um möglichen Excessen bei dem Begräbniss des General Guéde vorzubeugen, sind vom Sterbehause bis zum Kirchhofe Pére Lachaise 2400 Polizisten aufgestellt. Der Republikplatz ist von zwei Schwadronen Municipalgarde besetzt.

### Wetter-Prognose für den 9. August 1888:

Borwiegend heiteres Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden und zunehmender Erwärmung; trocken, Gewitter jedoch nicht ausgeschlossen.

## Nachruf

gewidmet dem  
**Fischermeister Albert Condé,**  
gestorben den 5. August 1888.

Du sankst dahin, in's Herz hinein getroffen,  
Leibhund von Feindes Schwert und Engel Kraft!  
Nicht hat Dich Blitz noch Sturm's Blitze ge-  
brochen, —  
Ein tückisch Leiden hat Dich fortgerafft! —  
Dein Lebensende war voll Mühs' und Schmerzen,  
Doch trugst Du Dein Geschick mit stillem Muth,  
So leb' denn fort in unsrer Aller Herzen,  
Sic auch der Herr uns nun in seine Hüt. —  
Du hast geboren unter rauher Schale,  
Ein fühlend Herz für Deines Mächtigen  
Noch,  
Doch weiß' ich Dir — zum allerleichtesten Male —  
Noch diesen Abschiedsgruß nach Deinem Tod!  
Georges Fouré.



Allen Freunden und Bekannten, sowie dem landwirtschaftlichen Verein von Waltersdorf und Umgegend sagen wir hiermit unsern innigsten Dank für die so zahlreiche Teilnahme an dem Begräbniss unseres lieben, guten Bruders und Onkels, des Gastwirts Ludwig Albrecht hier selbst. Ganz besonders danken wir dem Herrn Prediger Gratz hier selbst, für die schönen, erhabenden Worte, welche er zum Gedächtnisse an den theuren Verstorbenen in der Kirche gesprochen hat.

Waltersdorf, den 6. August 1888.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Schwarzer Teckel** (braune Läufe, Brust weißer Stern) auf den Namen Menne hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung bei Nicolai, Klein-Berken.

### Bekanntmachung.

In Gemäßigkeit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 (Gesetz-Sammlung Seite 561) wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der mit Zustimmung der Orts-Polizei-Behörde festgesetzte Bebauungsplan vom hiesigen Orte in der Zeit

vom 6. August bis 6. September cr. im hiesigen Gemeinde Bureau zur Einsichtnahme offengelegt ist, und daß Einwendungen gegen denselben binnen obiger Frist beim unterzeichneten Gemeinde Vorstande angebracht werden können.

Steglitz, den 31. Juli 1888.

**Der Gemeinde-Vorstand.**  
Zimmermann.

### Bekanntmachung.

In Gemäßigkeit des zweiten Absatzes des § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 (R. G. Bl. S. 41) wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß die Urlister in der Gemeinde Gr.-Lichterfelde wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, im Gemeinde Bureau hier selbst eine Woche lang und zwar

vom 10. August cr. bis einschließlich

17. August cr.,  
zu Ledermanns Einsicht ausliegt.

Gr.-Lichterfelde, den 6. August 1888.

**Der Gemeinde-Vorsteher.**

Schmidt.

Auf der Chaussee von Groß-Ahrensdorf über Sicken nach Ludwigsdorf u. von dort über Kerzendorf nach Thierow ist eine Kette mit einer daran befindlichen Münze verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält angemessene Belohnung in d. Exp. d. Bl.

### Bekanntmachung.

Der hiesige Ort erhält an Einquartierung:

1. in der Zeit vom 22. August bis 1. September cr. vom Regiment der Gardes du Corps 4 Offiziere, 110 Mannschaften, 118 Pferde.

2. in der Zeit vom 8. bis incl. 10. September 1/2 Escadron 2 Offiziere, 57 Mannschaften, 63 Pferde.

3. in der Zeit vom 8. bis incl. 11. September 1/2 Train-Bataillon Nr. 3, 7 Offiziere, 50 Mannschaften, 87 Pferde.

Vorstehendes bringt ich hierdurch mit dem Bemerkern zur Kenntniß, daß an dem Eintreffstage die Kutscherverpflegung für die Gardes du Corps von den Quartierwirthen zu liefern ist.

Tempelhof, den 2. August 1888.

**Der Gemeinde-Vorstand.**

Dr. Greve.

### 10 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen, welcher mir das Individuum nachweist, welches mir in meinem Vorort einen Rosenstock abgebrochen hat.

A. Hannig, Gasthof bei Alexanderdorf.

### Berloren.

Rossmutterbroche u. kleine goldene Nadel in Gr.-Lichterfelde. Abzugeben gegen gute Belohnung Jungfernsteig 26, I.

### Berloren.

Eine kleine, weiße Hündill, glatthaarig, gelb, braune Ohren, schwarzer Schwanz, ist verloren gegangen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung bei Max Koppe, Berlin, Fürstengrabenstrasse 17.

### Quartier-Billets

sind vorrätig in der Buchdruckerei des Cottower Kreisblattes, Berlin W., Potsdamer Straße 26b.

1 Lehrer wird verlangt, um einem Quint. tägl. Nachhilfe im Latein u. Rechnen zu geben, bei Prause, Gr.-Lichterfelde, Jungfernsteig 16.

### Auction.

Montag, den 13. August cr., Mittags 12 Uhr, wird der **Baureis'sche Nachlaß**, bestehend in Bettten, Möbeln, Schmiedewerkzeug und Maschinen meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Blankenfelde, im August 1888.

Der Verwalter.

Auf dem Dom. Gr.-Biethen, (Kr. Teltow) soll vom 1. Oktober d. J. ab die **Milch** von ca. 400 bis 500 Liter pro Tag

anderweitig unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet werden; und zwar nach Ueber-einkommen, entweder daß ganze Quantum an einen Pächter oder geteilt an zwei Pächter.

Jeder Pächter erhält freie Wohnung mit allem Zubehör.

Respektanten wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.

Weidemann.

### 15,000 Mark

Baugeld werden auf ein 2½ Morgen gr. Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Gef. Adressen niedergelegen in diesem Blatte unter K. 50 nur vom Selbstdarleher.

Ich suche 9000 Mk. z. II. Hyp. auf ein großes Grundstück in Dt.-Wilmesdorf. Feuerkasse über 90,000 Mk. sofort oder 1. October 1888. A.d. sub R. 99 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

### 3000--9000 Mark

## Berpachtung.

Das der Stadtgemeinde Charlottenburg gehörende, in der Gemarkung Seeburg (Kreis Ost-Havel) an der von Spandau nach Potsdam führenden Chaussee etwa 3 km von Spandau belegene

### Gut Carolinenhöhe

im Flächeninhalt von etwa 180 ha nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden soll vom 1. October 1888 an auf 4 Jahre meistbietend verpachtet werden. Bläne und Pachtbedingungen liegen in unserem Kanalisations-Büro Bülow Nr. 6 zur Einsicht offen, auch kann Abschrift der letzteren gegen Einzahlung von 1 Mark Schreibgebühren bezeugen werden.

Pachtlustige wollen ihre schriftlichen verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten uns bis zum 22. August 1888 einreichen. Die Größlung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt in dem vor dem Herrn Stadtrath Dr. Hirschorn stehenden Termine am 23. August 1888, Mittags 12 Uhr im Rathause Berlinerstr. 73 I Tr. links. Charlottenburg, den 5. August 1888.

Der Magistrat.

### Zwangsvollsteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bernsdorf Band I Blatt 58 auf den Namen des Maurermeisters Paul Garn zu Berlin eingetragene, zu Bernsdorf belegene Grundstück

am 5. October 1888,  
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 29,20 Thaler Neinertrag und einer Fläche von 41,887 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Geschäftsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Bischlags wird

am 9. Oktober 1888,

Vormittags 10 Uhr  
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Ags. Wusterhausen, d. 5. August 1888.  
Königliches Amtsgericht.

Ein gut erhaltenes  
Cylinder-Bureau und eine Waschmaschine  
sind billig zu verkaufen.  
Friedenau, Fleege-Straße 19.

Einige Centner Magerein Speck,  
rohen Schinken, Mettwurst und  
prima Schlackwurst hat Umstände halber  
billig abzugeben.  
Gehrke, Mariendorf, Bergstr. 3.

**Neuen Roggen**  
kaufst jeden Posten  
**Hermann Scheller,**  
Berlin SO., Waldemar-Straße 41,  
nahe dem Oranien-Platz.

**Rapskuchen**  
sind jederzeit vorrätig bei  
**Oscar Temor,**  
Berlin, Neuenburgerstr. 17a.

**Mehrere Tausend Baumspähle,**  
12' 10' 8', sowie Rosenpfähle, Bohnen-  
stangen, Rüststangen und alle übrigen  
Stangen hat am Lager und verkauft in  
beliebigen Posten

Die Holzhandlung von  
**A. Gericke, Steglitz, Schloßstr. 16.**

Eine Dunggrube ist zu vergeben.  
Berlin, Neanderstraße 3. Kadur.

Gebrachte Baumaterialien  
als Schaukisten, Laden-, Haus-, Stuben- und Stalltüren, Fenster, Fußböden und Schalbretter, Balken, Sparren, Lagerholzer und Latten in jeder Länge, Maschinengräten und Ringe, eiserne Oesen, Balken- und Zuganker, alles wie neu, billigst bei

**Julius Schottlaender,**  
Berlin, Cottbuser Damm 88.

## Gross-Lichterfelde.

**Restaurant Henning, am Anhalter Bahnhof.**

Sonnabend, den 11. August 1888.

## Norddeutsche Sänger.

Herren Bender, Röhl, Lincke, Harnisch, Stobbe, Lauterbach u. Arendsen.

## Großes Militär-Concert, sowie Tanz-Kränzchen.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang des Concerts 6 Uhr. Anfang der Soirée 7½ Uhr.

Entree 50 Pf., vorher am Buffet 30 Pf.

Es lädt höchst ein

Bei schlechtem Wetter findet die Soirée im Saale statt.

H. Henning.

Die vorsch. stämmigen Formulare zur

Anmeldung bei der Unfallversicherung

sowie zur

Anzeige von Unfällen

find zu haben in d r

Buchdruckerei des „Teltower Kreisblattes“,  
Berlin W., Potsdamerstr. 26 b.

Meine zu Friedenau an der Kaiserstraße belegenen

Baustellen verkaufe ich, je nach der Lage, zum Preise von

**125 bis 145 Mark**

pro Quadratfläche bei mäßiger Anzahlung.

Näheres Vormittags von 8—10 Uhr oder Nachmittags von 3—4 Uhr bei  
**Adolf Martini, Berlin, Wilhelmstraße 51.**



Ganz besonders empfehle meine transportablen

## Bierdruck-Apparate

mit meinem neu construierten, bedeutend verbesserten Cylinder Einsatz, da sie im Verhältniß zu anderen Fabrikaten vermöge ihrer Construction nie im Cylinder Bier zurücklassen, bei jedem neuen Fass füllt sich der Cylinder von neuem. Der Inhalt beträgt 5 bis 7 Glas Bier, die Kühlung ist eine gleichmäßige und bessere wie bei Schlangen, selbige sind von der Dampfreinigung und polizeilicher Controle frei.

Preisevarante gratis.

Hermann Müller Berlin SW, Krausenstraße 24.

**Abbruch, Berlin, Spandauerstr 49 (Hof).**

300 Mille Klinker, Rathenower, u. gewöhnliche Mauersteine, 40 Mille Dachsteine, 200 Fuhren halbe Steine, vollständig geschnittene Balken und Sparren, Fußböden, Schalbretter und Latten, 40 Fabrikfenster und Fensterrahmen, eiserne Böden, Winde mit Kette, 50 Meter Brennholz billig.

A. Lehner. Lagerplatz Berlin, Fruchtstraße 33/34.

**Abbruch der Königl. Mühlen in Berlin,**

am Mühlendamm und Mühlen-Durchgang, der Speicher Nr. 3 und 7 2,000,000 beste Mauersteine, 2000 Fuhren Mauersteinstücke, 100,000 1/4' 7/8" Fußböden, eiserne Speicherfenster u. Fensterläden, 2 eif. 4 Et. hohe Speicherstufen u. Brennholz zu ver-

Ein Instrument zur Trichinenforschung (Patent). Eine vollständige Einrichtung von Stellmacher-Handwerkzeug und einem Diamant zum Glasschleifen, alles noch gut erhalten, ist zu verkaufen bei

In Friedenau ein hübsch möbl. Zimmer nebst Schlafrabatt Fleege-Straße 19 zu vermieten.

2 fr Wohnungen in Gr.-Lichterfelde

dicht a. d. Anh. Bahn zum 1. Octb. zu ver-

mieten. Näh. das. Berl. Wilhelmstr. 35.

Dom. Grunshagen sucht zum 1. Sep-

tember er. einen tüchtigen, unverheiratheten

**Stellmacher,**

der sich selbst Handwerkzeug halten muß, bei hohem Lohn — auch finden daselbst

2 ordentliche Tagelöhnerfamilien

zum 1. Oktober Wohnung.

**Verblendmaurer u. Arbeiter**

verlangt.

Friedenau, Schmargendorferstraße 24.

**Die Herren Colporteur,**

welche ein gesuchtes Adressbuch bei gutem Verdienst im Kreise Teltow verkaufen wollen, werden gebeten ihre Adressen unter „Buchhandlung“ posslagernd Bechlendorf einzusenden.

Einen Lehrling für Material-

Geschäft sucht

H. Ehmke. Tempelhof.

**Ein Mädchen für Alles**

zum 1. September für Frau Horn in Berlin.

Personliche Meldung bis 11. August beim

Gastwirth Müller in Groß-Mackow.

Ackerbücher versch. Alters und Land-

mädchen aus Ost- und Westpreußen em-

pfehlt Schall, Berlin, Zimmerstr. 48b.

Waldschlösschen Seehof bei Teltow.

Wittwoch, den 15. August,

**Erstes großes Erntefest**

gefeiert nach ländlicher Weise und

**Concert**

ausgeführt von der stark besetzten Kapelle des

Herrn Musikmeister Müller aus Teltow.

Um 5 Uhr: Großer Umzug der Erntewagen

mit dem Erntekranz durch die Villenkolonie

Seehof unter Vorantritt des Amtmanns.

Auf den Erntewagen findet jedes Kind Platz.

— Schärpen und Rappen für Kinder werden

an der Kasse gratis verteilt — Harken und

Gesen à 15 Pf.

Um 6 Uhr: Bonbonregen, Löffelkugeln, Sad-

häppchen u. dergl. — Um 9 Uhr: Gr. Fas-

Polonaise durch den Wald.

Nächster **Tanz-Kränzchen**.

Anfang 4 Uhr.

Entree: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.

Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Es lädt ergebnist ein **A. Umlang.**

Waldschlösschen Seehof bei Teltow.

Freitag, den 10. August,

von Nachm. 4 Uhr ab.

**Königsberger Fleck.**

Vorzügliches Gambrinus Bräu.

Hierzu lädt ergebnist ein **A. Umlang.**

Gr.-Lichterfelde, Gesellschaftshaus.

(Anhalter Bahn).

Heute, Donnerstag, d. 9. August er.

**Großes Militär-Concert**

zum Besten der hierigen freiwilligen

Feuerwehr, ausgeführt von dem Musi-

corps des Königl. Cadettencorps unter

Leitung seines Dirigenten, Hrn. Herold.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.

**Marienfelde.**

Am Sonntag, den 12. August, ver-

anstaltet der Gesangverein „Frohsinn“

im Gastr. des Hrn. Petsch ein

**Tanz-Kränzchen,**

verbunden mit Gesang. u. komischen Vor-

trägen. — Anfang 3 Uhr. — Hierzu lädt

freundlichst ein **Der Vorstand.**

**Fecht-Verband Jühnsdorf**

feiert am Sonntag, d. 12. August sein

**diesjähriges Sommer-Fest**

unter den Eichen mit Tanz, Sternschießen,

Kinderfest, Verloosung, Fenerwerk u.

Hierzu lädt ergebnist ein **Der Vorstand.**

Wursthändler verbeten.

Neuemarsch um 1 Uhr Nachmittag.

**Gross-Ziethen.**

Sonntag, den 12. d. Ms.,

findet unser

**Stiftungs-Fest,**

verbunden mit Vogelschießen und Tanz

im Freien statt, wozu einladet

**Der Vorstand** des Krieger- und Landwehr-Vereins.

**Glasow.**

Sonntag, den 12. August,

# Beilage zu Nr. 92 des Teltower Kreisblattes pro 1888.

## Die Herrin von Schönwerth.

Von A. von Gersdorff.  
(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

### XVII.

Das gelbe Korn neigte sich gegen der Herrin ernste Gestalt, wie sie langsam durch die Felder schritt, den oft gegangenen Weg nach Roettlin. Die Sonne neigte sich gen Westen und der leise Wind berührte ihre schöne Stirn. Auf der breiten Fahrstraße im Walde sah sie auf dem Seitenweg, der ihr durch Rüdiger Hartfelds Rettung von seinem scheuen Thiere unvergänglich geblieben, einen Reiter hervorkommen. Wie er, sein Pferd spornend, näher herankam, erkannte sie den Grafen Falke.

Er grüßte sie freudig und stieg ohne Zögern ab, um ihre Erlaubnis bittend, sie ein Stück geleiten zu dürfen. Sie gewährte nicht ungern die freundliche Bitte, denn die innere Unruhe und die Maitigkeit des Denkens wurden ihr durch leichtere Unterhaltung verschaut. So gingen sie neben einander her, er das Pferd führend, lebhaft sprechend, sie, den Hut am Utrme, das Antlitz der schönen Lust hietend, mit dem allezeit etwas müden Ausdruck des Mundes und der Wolke über ihren feinen Brauen.

Hinter ihnen erklang das schnelle Rollen eines Wagens und ließ sie schnell bei Seite treten. Wie er an ihnen vorüber röste, beugte sich das Gesicht eines Mannes heraus, überrascht auf die Spaziergänger blickend.

Anna-Claudias starrer Blick traf den seinen — Stephan Hartfeld war an ihr vorübergefahren. Noch einmal, ehe der Wagen seitwärts hinter den Bäumen verschwand, neigte er sich über den Schlag, als wolle er sich überzeugen, ob er auch recht gesehen.

Wäre Anna-Claudia allein gewesen, sie würde quer in den Wald gegangen sein, die Röthe ihrer Wangen und den Schlag des erschreckten Herzens zu beruhigen, zu verborgen und still zu werden, so aber war die Sache schlimmer. Reden konnte sie gleichwohl nicht, aber eine ruhige Bewegung ihres Hand ließ ihren Begleiter den heimweg antreten, während er ihr erläuterte, daß er nicht im Stande gewesen wäre, den Innsassen des Wagens zu erkennen.

Sie war schweigsamer noch als vorher und sann darüber nach, warum Stephan Hartfeld zurückgekommen.

Als sie aus dem Walde heraustraten, empfahl sich ihr Begleiter und bestieg sein geduldiges Pferd. Es war sein Glück, daß seine Liebesbewerbung eine so verhältniß war, sonst wäre sie schwerlich so gütig gegen ihn gewesen.

Anna-Claudia hatte zuweilen ein sehnüchsiges Verlangen nach dem heiligen Frieden der Religion, nach dem verheißungsvoll versöhncenden Wort der Schrift. Sie hatte es in ihrer Unruhe und Zerschrenheit, in ihrer Sehnsucht, das unrechte Gut von sich zu thun, gut zu machen ihre Schuld und in ihrer Herzengast davor. Sie hatte so schwere Qual gelitten, daß der weltliche Beßß keine Macht mehr auf sie übte. Ein Pulsschlag ging durch ihr Sein und Leben, und der hieß Stephan Hartfeld. Sie las fromme Bücher und suchte Trost in ihnen, aber die toden Buchslaben sahen ihr tot in das trübe Auge, und die umherirrenden Gedanken waren nicht zu fesseln. Sie glaubte, daß sie Trost finden würde, wenn es jemand zu ihr jagte mit warmer, lebendiger Stimme, — Trost und Rath und Kraft. Da kam ihr Heermann gehorsamste Privatbitte, wie er sich ausdrückte, als Patronin der Kirche dem Gottesdienst zuweilen beizuhören, gerade recht. Das erste Mal blieben ihre Gedanken nicht beisammen, und sie hörte wenig von der Predigt, aber allmählich wurde es besser. Sie sammelte sich mehr und mehr, die heiligen Worte fanden immer besseren Eingang in das gequälte, verhärtete Menschenherz.

Der Tag, an dem sie Stephan Hartfeld vorüberfahren sah, war ein Sonntag gewesen, aber sie hatte keine Stimmung gehabt zum Kirchgang — in der Woche darauf holte sie es nach. Als der Gottesdienst beendet war, dem auch Frau Kratz wie immer beigewohnt hatte, verließen die beiden Damen die Kirche, um noch einen Gang durch den Friedhof zu machen. Zwischen den Gräbern jahen sie plötzlich Stephan Hartfeld heraufkommen. Es war kein Wunder, daß er hier war, da Roettlin zu demselben Kirchspiel gehörte. Die Kirche lag übrigens von dem Gemeindeturm eine halbe Stunde Wege entfernt. Das Erbbegräbnis aber, umgeben von einigen verfallenen Hügeln früherer Herren von Schönwerth, schloß sich dem Ende des Parkes an.

Stephan Hartfeld kam den Pfad hinauf, und Anna-Claudia hatte vollkommen Zeit, sich zu fassen, während die erhöhte Farbe blieb und der unwillkürlich gesenkte Blick ihres Auges, was sie beides recht jung aussahen machte. Als er nahe heran kam, sah sie, daß die Zeit im Auslande ihn verändert hatte. Der Ausdruck seiner Füße war nicht mehr so leidend, der Blick nicht mehr so schmeichelhaft. Der Mann hatte sich dem Leben wieder zugewandt. Wohl möchte er in treuer Liebe seiner Toten denken, aber er war nicht im Herzen ihnen nachgestorben.

Er grüßte und fragte höflich nach dem Befinden der Damen. Dann schloß er sich ihnen an auf dem Gange durch den Kirchhof.

„Ich habe bereits das Vergnügen gehabt, Sie zu sehen, sah ich recht, so geleitete Sie Graf Arthur Falke.“

Sie begegne seinem auf ihr prüfend ruhenden Blick und entgegnete rasch.

„Graf Falke hat uns im vergangenen Winter oft aufgesucht und die tiefe Einsamkeit, in der wir leben, ein wenig gestört.“

Dann mußte Stephan Hartfeld auf ihr Befragen erzählen von seinen Reisen durch den Süden Europas, und wie ihn die Sehnsucht nach der Heimat mit Allgewalt wieder zurückgezogen. Schon nach den ersten Worten

fühlte sie, wie sehr er sich verändert hatte. Verschwunden war die ruhige Güte, der weiche Ernst von ehemaß. Leicht und flüssig erzählte er und fragte oft, ohne die Antwort abzuwarten, in harmloser Weise die anmutigsten Galanterien einschleifend.

(Fortsetzung folgt.)

## 13. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. August 1888, Vormittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewinn.)

55 121 82 242 403 15 41 70 611 71 94 1083 [3000] 133 255 70 364	90255 82 517 74 650 745 899 91219 53 343 63 70 627 707 43 [3000]
98 443 84 510 89 904 2173 [500] 94 242 322 60 404 9 636 725 48 895	92037 301 8 39 583 601 711 819 58 964 9304 129 50 68 67 379 508
924 3187 95 242 332 [1500] 406 45 50 715 804 82 943 80 4002 81 130	94 663 97 729 45 72 [3000] 901 94 172 322 468 74 574 78 720 [500]
89 [1500] 215 97 348 556 63 64 669 848 5458 142 224 355 71 550 711	945 924 55 95088 265 536 [1500] 90 639 724 804 923 40 91 98 94 123
860 4053 66 [3000] 76 127 73 270 78 358 543 54 862 928 89 7011 851	79 [500] 204 60 [500] 65 86 607 782 [300] 860 66 980 97051 104 24
928 31 8094 155 381 649 63 763 877 927 73 9108 29 83 341 486 703	26 95 405 44 81 94 [1500] 631 72 851 927 95040 84 110 40 282 [1500]
25 49 57 79 994	351 76 402 48 52 525 835 961 83 9900 16 81 177 86 266 418 44 532
445 518 529 677 80 91 98 [300] 748 62 837 95 1122 92 213 56 366	653 73 881
445 518 529 677 80 91 98 [300] 748 62 837 95 1122 92 213 56 366	100226 33 35 89 94 326 400 29 512 666 101346 81 [1500] 418 64
445 518 529 677 80 91 98 [300] 748 62 837 95 1122 92 213 56 366	583 91 743 48 831 913 33 86 102015 62 95 227 79 81 327 29 417 573
70 29 92 141 02 66 70 [300] 122 84 97 339 64 74 505 11 43 72 60 935 56	664 732 924 53 75 103067 94 131 85 233 451 78 800 845 10 4023 99
626 37 812 29 96 97 913 41 [500] 95 15107 58 242 38 457 66 535 699	25 68 84 412 [500] 95 521 76 570 88 707 105017 153 203 358 838 975
770 875 79 92 32 1632 442 569 74 [1500] 90 637 [1500] 93 781 812	106015 106 [3000] 16 339 66 90 359 86 410 59 84 571 669 712 22 107129
180022 189 237 492 546 51 728 848 [1500] 90 19052 178 [1500] 98 291	262 461 513 48 87 605 783 807 14 24 [1500] 917 26 35 87 108144 84
832 53 672 84 800	221 457 613 50 756 105 129 137 286 331 403 70 78 678 48 958
20035 182 91 228 41 305 626 96 769 892 923 46 65 86 21165 67	110024 216 211 330 51 464 589 611 73 941 59 111032 56 60 [500]
240 50 76 302 [1500] 419 33 71 599 683 782 51 909 24 57 58 68 22102	167 206 90 463 561 606 723 38 823 91 112043 45 93 394 416 849 902
240 365 578 691 97 807 54 922 33 23054 291 636 97 647 828 38 64 93	46 81 113039 93 218 318 61 528 656 894 907 15 50 [1500] 98 114019
90 333 82 [500] 62 84 97 339 64 74 505 11 43 72 60 935 56	65 [300] 215 209 352 500 18 59 72 880 982 88 115020 65 104 61 299
1500 68 552 911 1500 17 25 92 26026 175 323 388 [500] 528 758	403 576 605 743 48 904 1110034 381 88 612 23 826 1172959 107 [500]
287198 238 44 56 71 304 415 25 530 35 604 [500] 63 730 80 805 915 59	45 53 691 882 118025 42 150 259 70 93 324 427 65 119012 203 333
82448 633 717 36 859 82 958	655 728 88
20035 182 91 228 41 305 626 96 769 892 923 46 65 86 21165 67	120026 51 124 34 [300] 82 282 74 308 26 511 28 30 40 52 728 121133
240 50 76 302 [1500] 419 33 71 599 683 782 51 909 24 57 58 68 22102	75 388 743 63 121 30 214 50 304 71 407 37 93 694 714 123035
240 365 578 691 97 807 54 922 33 23054 291 636 97 647 828 38 64 93	197 384 631 821 91 95 948 59 121039 286 307 11 924 600 199 231
90 333 82 [500] 62 84 97 339 64 74 505 11 43 72 60 935 56	125014 31 110 242 309 609 89 711 38 868 981 1246018 65 [500] 199 231
1500 68 552 911 1500 17 25 92 26026 175 323 388 [500] 528 758	150019 96 303 163 [300] 85 523 61 975 127002 6 103 206 98 327 59 508
287198 238 44 56 71 304 415 25 530 35 604 [500] 63 730 80 805 915 59	703 [500] 614 97 300 88 9885 [1000] 943 68 128023 64 110 331 87 478
82448 633 717 36 859 82 958	655 728 88
20035 182 91 228 41 305 626 96 769 892 923 46 65 86 21165 67	130024 39 131 41 243 [1500] 64 574 [300] 973 131035 5001 237
240 50 76 302 [1500] 419 33 71 599 683 782 51 909 24 57 58 68 22102	371 83 607 69 [3000] 73 638 36 911 132034 70 304 71 407 37 93 694 714 123035
240 365 578 691 97 807 54 922 33 23054 291 636 97 647 828 38 64 93	133034 13000 113 408 [300] 134 403 250 314 72 83 403 65 596 683
90 333 82 [500] 62 84 97 339 64 74 505 11 43 72 60 935 56	133052 8 166 120 302 468 572 667 728 [300] 44 69 913 40 68 137151 431
1500 68 552 911 1500 17 25 92 26026 175 323 388 [500] 528 758	579 667 741 901 138027 [300] 51 102 67 274 95 84 473 85 [500] 617
287198 238 44 56 71 304 415 25 530 35 604 [500] 63 730 80 805 915 59	57 67 739 56 61 953 94 139182 240 375 409 77 13001 572 622 13001
82448 633 717 36 859 82 958	29 35 67 74 113 40 243 82 95 96 100 274 52 272 13001 237 45 54
20035 182 91 228 41 305 626 96 769 892 923 46 65 86 21165 67	61 [300] 842 922 43 53 92 142002 114 330 539 89 97 658 776 92 72 815 66 70
240 50 76 302 [1500] 419 33 71 599 683 782 51 909	

## Hochwasser.

An eine Schätzung des in Schlesien durch die Überschwemmungen entstandenen Schadens ist bisher noch kaum zu denken. Nach allen bisher eingegangenen Nachrichten ist er sehr bedeutend. Dagegen ist die Hoffnung noch nicht aufgegeben, da die Angaben über die Höhe der Verluste an Menschenleben sich als übertrieben herausstellen. Dass Menschenleben verloren gegangen sind, steht allerdings leider fest. Im Einzelnen wird noch gemeldet:

**Laußan.**, 5. August. Erst heute, nachdem sich das Wasser so ziemlich verlaufen hat, läuft sich der angerichtete Schaden genau übersehen. Das Wasser hat überall mehr als ½ Meter höher gestanden, als im Jahre 1804, wie die an verschiedenen Stellen angemerkt Höhe des Wasserstandes aus dem genannten Jahre ergibt. Die Verlustungen auf dem Bahnhofe wurden heute von vielen Fremden in Augenschein genommen; auch der Präsident der Eisenbahn-Direktion Berlin war heute hier anwesend. An der Herstellung eines weniger beschädigten Gleisess wird ununterbrochen gearbeitet, um wenigstens eine nothdürftige Verbindung mit Hirschberg wieder herzustellen. Man hofft, dieses Gleis bis morgen Abend wieder fahrbare zu machen. Die Kommunikation mit den Ortschaften auf der rechten Seite des Queis ist vollständig unterbrochen. Die erst im vorigen Jahre beendete neue Straße nach Bertelsdorf gleicht einem wüsten Stein- und Trümmerhaufen. Mit welcher Gewalt die Wogen angeprallt sind, davon geben das eingestürzte Comtoit der Firma Gruschnitz u. Söhne in Neusalz, so wie das stark beschädigte Wohngebäude und das weggerissene Nebengebäude der Schieber'schen Bleiche den besten Beweis. Die Verlustungen in Wünschendorf, Kerzdorf, Holzschirn, Dertmannsdorf spotten jeder Beschreibung. Die Niedermühle in Wünschendorf, in welcher das Wasser 2–3 Fuß im zweiten Stockwerke stand, ist total ruiniert und das Gewerbe gar nicht mehr zu gebrauchen. Einem Schmied in Wünschendorf ist fast das ganze Gehöft weggerissen worden. Die verschiedenen Gärtnereien gleichen einem wüsten Chaos und werden in diesem Jahre keinen Ertrag mehr abwerfen. Auf höher gelegenen Stellen lagern Wagen, Kisten, Kästen, Hausrat, Brüsten, Stege und verschiedene andere Gegenstände, welche das Wasser mit sich geführt hat. Leider sind in unserer Stadt drei Menschen dem wütenden Elemente zum Opfer gefallen. Die Stimmung in der Stadt und in den heimgezüchteten Ortschaften ist eine sehr gedrückte. Sämtliche zu heute angezeigten Vergnügungen sind abgesagt. Die Meldung, dass einem Mühlbesitzer in Kerzdorf mehrere Kinder ertrunken seien, bestätigt sich glücklicher Weise nicht.

Wie aus Hirschberg gemeldet wird, hat der Minister des Innern Herrfuhr mit dem Oberpräsidenten v. Seydelwitz am Montag das Queisthal besichtigt und sich dann weiter zur Besichtigung in das Überschwemmungsgebiet begaben. Dem Landrat Prinz Reuß in Hirschberg ging Montag folgendes Telegramm zu: "Mit wärmster Teilnahme hören wir von den Überschwemmungen in dem geliebten Hirschberger Thale. Erbitten nähere Nachrichten. Prinz und Prinzessin Heinrich."

Ferner treffen aus Sagan, Warmbrunn, Schönau, Liegnitz, Goldberg, Görlitz, Sprottau, Naumburg, Flinsberg und aus vielen andern schlesischen Orten noch Berichte ein über Einzelheiten der furchtbaren Wassersnoth.

Von einer Augenzeugin, welche die Schrecknisse der Überschwemmung des Hirschberger Thales in Ober-Hirschdorf durchgemacht hat, geht der Börs. Btg. folgender Bericht zu:

Bei schwachem Regen sah man gestern von Hermisdorf um 10 Uhr nach Ober-Hirschdorf heim; bald darauf stromender Regen, welcher die ganze Nacht anhielt, doch uns nicht ahnen ließ, was der kommende Morgen bringen würde. Morgens gegen 4 Uhr schallte schaurig die Sturmglöde in ihren schrillen Tönen von Hermisdorf herüber, und bald gesellte sich dazu das Läuten der Warmbrunner Glocken, und Hochwasser! Hochwasser! erscholl es weithin durch den grauen Morgen, dessen Nebel kein Sonnenlicht erhellt. Bleierne Schwere lag auf uns allen bei der Bezeichnung des Entsetzlichen, dazu fiel der stromende Regen immer dichter und dicker herab. Das kleine Hainwasser neben uns, kaum als ein dürriger Graben brachte, zeigte plötzlich, dass es ebenfalls ein wildes Kind der Berge sei. Schäumende Wassermassen füllten sein schmales Bett und bald waren alle Gärten um uns her, alle Wege mit stromendem Wasser überflutet. Man sah, wie die Fremden, denen unser Ort ja gerade jetzt in der Ferne stand, überfüllt ist, aus den kleinen Häuschen, welche kaum unterteilt sind, angstvoll mit Entsezen in den Mienen herausschauten, die kleinen Kinder tragend, um sich in die überfüllten Gasthäuser, welche höher gelegen sind, zu flüchten. Wir räumten indes schnell unser Souterrain und die Keller aus, um die dort befindlichen Gerätschaften auf den Treppen zu bergen. 9 Uhr. Wir stehen ganz im Wasser, wohl über 2 Fuß hoch; Wasser, nichts als Wasser erfüllt unser angstvoller Blick. Wir sind völlig abgesperrt von Warmbrunn. Es ist keine Aussicht zum Beiswerden, unaufhaltlich strömt der Regen vom Himmel und die Erde vermag die Fluthen nicht mehr aufzunehmen, sie giebt sie schäumend wieder, und immer mächtigere Mengen wälzen sich heran. Alles strömt und wallt um uns her. Dort im Vorgarten steht ein Wagen, schon bis weit über die Achse vom Wasser bedekt. Die Jäune und Stacete unseres schönen Gartens sind ungerissen, all' die mit so unendlicher Liebe und peinlicher Sorgfalte gepflegten Teppichbette, die Rosen, die Bäume, sind zerstört. Jetzt wächst das Wasser im Garten wie ein reißender Strom und will sich an unser Haus stürzen. Eine unbeschreibliche Angst erfüllt unsere Herzen, schnürt die Brust zusammen. Furchtbar zeigen sich uns die Schrecknisse der Wassersnoth. Untere große Brücke ist selbst für Fußgänger gesperrt, auf Leitern steigen die Leute in die oberen Stockwerke ihrer Häuser, die Promenaden, der Schlossgarten stehen unter Wasser. Es ist etwas heller geworden, doch noch strömt der Regen. Überall sieht man die Leute auf den Dämmern – angstvoll in die brausende Tiefe spähend und uns traurig zusinnend, die vor doch alle die gleiche Angst thießen. Es ist 12 Uhr. Endlich brechen sich die Wolken, der Regen lässt etwas nach. 15 Uhr. Das Wasser beginnt langsam zu fallen. Die Fluthen sind zurückgetreten – aber ein grenzenloses Elend offenbart sich unseren Blicken. In den ärmlichen kleinen Wohnungen müssen die Bewohner sich erst das Wasser ausschöpfen. Dicker Schlamm bedeckt den Boden, alle Dielen sind gehoben. Nicht weit von uns wohnt eine alte 68jährige Nährerin; ihr ganzes Zimmerchen mit allen Möbeln und sämtlichem Inhalt, den Errungenschaften so vieler mühseliger Arbeit, ist fortgeschwemmt; sie nähte an einer Nüsstattung, auch die ist dahin! Verzweifelt saß das arme Wesen da! Und Welch' ein Bild draus! 3 Brücken liegen auf einer langen breiten Uferstraße, mehrere Meter hoch überstieg die Fluth die höchsten Ufer. Die blühenden Kartoffelfelder, die Getreidefelder, die Wiesen, alles eine graue Fläche, alles auf einmal zerstört. Wo vor 12 Stunden noch blühendes Leben, Hoffnung auf eine gesegnete Ernte war, erblickt das Auge nichts als Vernichtung. Um tiefen Herzen erschüttert, wandte ich mich ab von dem grauen, herzerreißenden Anblick.

Aus Dresden wird ebenfalls rapides Steigen der Elbe gemeldet. Auch der Rhein ist im Steigen begriffen. Bei Stadtkreis ist das Rheinufer überschwemmt. Hunderte von Morgen Landes stehen unter Wasser. Die Landleute befahren mit Rähnen die Felder um wenigstens die Röhrfrucht einzuhören.

Auch die Neiße ist aus den Ufern getreten und hat die bestellten Felder überschwemmt. In den Bezirken Lippe und Louisenau stehen 1800 Morgen unter Wasser. Das Wasser ist noch im Steigen.

Aus Elbing wird geschrieben: Die Märztage dieses Jahres scheinen wiedergelommen zu sein. Die Flüsse: Elbing, Elschau und Thiene sind aus den Ufern getreten und haben weite Strecken überschwemmt, das bereits trockengelegte Terrain ist durch den Regen und die ausgetretenen Flüsse wieder unter Wasser gesetzt. Am schlimmsten scheint das elementare Ereignis jedoch die Stadt Elbing heimgesucht zu haben. Die Hommel trat aus den Ufern und ging wie ein rasender Strom. Bereits Freitag Abend mussten die Bewohner der niedrig gelegenen Straßen ihre Wohnungen räumen. Die Brücke am Dianonißenhause wurde weggerissen.

Brüssel, 6. August. Tag für Tag schlimme Runde über das Unheil, welches Gewitter, Stürme, Hagelschlag und Wolkenbrüche im Lande anstreben. Die Wassersnoth nimmt liberal zu. Die Maas, Schelde und Sambre sind aus ihren Ufern getreten und weite Landstriche in Belgien und Nordfrankreich stehen unter Wasser. Zwischen Comté und Mortagne sind alle Wiesen überschwemmt, das Tal der Flandre ist ein wogendes Meer; rings um Maubeuge erblickt das Auge nur Wasser. Die Landleute sind verzweifelt. Dazu noch die Zeichen eines frühen Winters. Die Schienen geleise der Bahn bei Aelon waren schon gestern Nacht mit Schnee bedeckt und aus Verviers wird berichtet, dass Scharen Kanäle von Nordosten nach Südwesten ziehen.

## 14. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1888, Vormittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthesen beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

349 [5000] 61 68 [3000] 408 [3000] 16 843 908 41 48 1002 68 [3000] 199 233 91 311 34 68 439 76 [500] 506 32 95 61 21 818 41 912 2039 77 78 286 98 327 [1500] 479 743 880 3159 [300] 311 37 470 90 562 99 669 [500] 723 847 929 36 4055 134 72 265 451 [300] 85 508 605 8 48 791 96 983 5165 258 501 737 842 [1500] 963 83 6101 25 364 97 505 71 628 715 [300] 84 911 [300] 26 7083 146 372 949 [1500] 509 62 68 958 958 1081 666 407 578 9048 127 269 466 542 46 93 656 742 68 885 904 86 1001 33 293 324 433 508 655 700 55 94 978 11095 112 44 60 308 48 456 505 36 914 56 72 126 211 381 405 54 556 602 75 735 37 963 13050 107 242 744 917 14031 81 95 145 227 78 222 619 705 [500] 18 895 952 55 15019 [1500] 39 226 48 75 311 21 85 90 484 510 635 763 920 [300] 87 16121 278 333 404 46 [300] 48 537 79 736 41 58 82 49 923 58 17202 33 [300] 74 77 353 90 457 594 [300] 783 92 818 17 23 55 945 1063 235 81 61 413 66 560 916 36 19280 382 [300] 617 58 88 1500 711 78 819 49 70 20174 289 345 95 461 63 73 579 933 71 [1500] 21012 42 135 412 52 18000 721 31 873 935 56 22000 218 305 403 25 [300] 500 49 67 [1500] 639 731 885 91 21 23003 [300] 49 87 100 15 26 78 200 22 [300] 95 447 812 74 929 38 94 24019 79 [300] 211 334 55 524 55 77 676 77 25050 [1500] 124 [1500] 61 342 99 482 833 922 26016 213 24 43 46 90 453 723 42 86 538 931 42 59 [1500] 77 [1500] 27024 61 270 84 313 631 835 28042 320 58 491 570 683 98 749 947 29067 92 264 325 487 551 646 56 88 803 49 [300] 10014 54 136 318 80 424 44 [3000] 504 709 53 93 831 31047 65 216 476 90 656 58 755 120167 363 77 83 [3000] 86 474 575 698 825 64 930 58 121115 89 491 98 582 [3000] 708 [300] 44 53 820 919 35 124095 113 225 488 597 727 64 97 123092 182 324 445 [1500] 576 848 [500] 89 [500] 135 477 600 877 84 135164 237 [300] 391 49 9 627 75 90 722 39 137435 505 611 29 705 6 849 88 963 81 85 116115 231 32 54 715 715 945 117315 32 507 600 42 912 51 118223 47 56 66 403 24 35 681 528 119053 144 61 83 357 81 430 55 610 770 830 57 [3000] 57 [3000] 995 120167 363 77 83 [3000] 86 474 575 698 825 64 930 58 121115 89 110051 51 172 344 394 515 80 740 111275 329 694 983 92 112014 97 261 401 23 565 810 16 953 11 13041 92 107 364 786 830 45 [300] 61 887 11136 95 333 529 46 93 84 69 [300] 901 45 115149 240 59 137435 505 611 29 705 6 849 88 963 81 85 116115 231 32 54 715 715 945 117315 32 507 600 42 912 51 118223 47 56 66 403 24 35 681 528 119053 144 61 83 357 81 430 55 610 770 830 57 [3000] 57 [3000] 995 120167 363 77 83 [3000] 86 474 575 698 825 64 930 58 121115 89 130061 62 256 255 696 916 84 740 111275 329 694 983 92 112014 132102 9 52 285 [3000] 75 73 508 [1500] 648 739 84 914 92 113030 8 53 250 696 919 143022 246 46 333 417 [300] 506 33 983 869 73 911 15 64 14 1064 107 44 231 655 68 700 910 52 15034 199 214 [1500] 532 63 93 42 143047 [1500] 105 18 45 66 [500] 378 437 541 701 64 76 147301 21 423 525 31 [1500] 651 717 803 148228 81 431 63 546 752 70 913 140266 [300] 300 809 721 568 67 110062 126 556 616 314 595 125 97 130062 126 556 616 316 476 905 58 121115 89 151120 21 58 258 421 511 88 99 563 603 616 14 95 927 152045 195 255 327 501 631 885 153109 36 53 250 96 713 33 [3000] 94 83 154067 150 255 338 60 71 82 87 91 153041 43 89 217 596 717 50 907 66 88 156014 76 147301 21 423 525 31 [1500] 651 717 803 148228 81 431 63 546 752 70 913 140266 [300] 300 809 721 568 67 110062 126 556 616 314 595 125 97 130062 126 556 616 316 476 905 58 121115 89 151120 21 58 258 421 511 88 99 563 603 604 14 95 927 152045 195 255 327 501 631 885 153109 36 53 250 96 713 33 [3000] 94 83 154067 150 255 338 60 71 82 87 91 153041 43 89 217 596 717 50 907 66 88 156014 76 147301 21 423 525 31 [1500] 651 717 803 148228 81 431 63 546 752 70 913 140266 [300] 300 809 721 568 67 110062 126 556 616 314 595 125 97 130062 126 556 616 316 476 905 58 121115 89 151120 21 58 258 421 511 88 99 563 603 604 14 95 927 152045 195 255 327 501 631 885 153109 36 53 250 96 713 33 [3000] 94 83 154067 150 255 338 60 71 82 87 91 153041 43 89 217 596 717 50 907 66 88 156014 76 147301 21 423 525 31 [1500] 651 717 803 148228 81 431 63 546 752 70 913 140266 [300] 300 809 721 568 67 110062 126 556 616 314 595 125 97 130062 126 556 616 316 476 905 58 121115 89 151120 21 58 258 421 511 88 99 563 603 604 14 95 927 152045 195 255 327 501 631 885 153109 36 53 250 96 713 33 [3000] 94 83 154067 150 255 338 60 71 82 87 91 153041 43 89 217 596 717 50 907 66 88 156014 76 147301 21 423 525 31 [1500] 651 717 803 148228 81 431 63 546 752 70 913 140266 [300] 300 809 721 568 67 110062 126 556 616 314 595 125 97 130062 126 556 616 316 476 905 58 121115 89 151120 21 58 258 421 511 88 99 563 603 604 14 95 927 152045 195 255 327 501 631 885 153109 36 53 250 96 713 33 [3000] 94 83 154067 150 25